Der Tenor ist: Es ist keine Ge- [illegible]

M2 - Nk - 2fg - 18.02.2000



Erst mal war Pizzabacken angesagt in der neuen Küche der Nackenheimer Grundschule. Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) machte kräftig mit. ■ Foto: Wolfgang Reuter

Pizza und Lasagne aus der neuen Küche

Betreuende Grundschule in Nackenheim bietet Mittagessen an – Gemeinde investierte 6300 Mark

NACKENHEIM. 6300 Mark stellte die Gemeinde Nackenheim ihrer Grundschule für eine neue Küche zur Verfügung. „Ein qualitativer Sprung nach vorne" ist dies für Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU), bekommen die 50 in der Betreuenden Grundschule betreuten Kinder doch nun auch ein warmes Mittagessen angeboten.

Seit neun Jahren läuft das Projekt Betreuende Grundschule der Verbandsgemeinde Bodenheim. Ein Arbeitskreis aus Eltern und politischen Vertretern setzt sich für die Schule ein. Dazu gehört auch Christina Göth, Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinde. „Erste Ideen für ein Essensangebot gab es schon 1995", sagte sie. Nachdem die Gemeinde die Weichen gestellt hatte, begann im Februar vergangenen Jahres die Planung und nun konnte die Küche eingebaut werden.

Betreuerin Sylvia Vinnicombe und die Kinder weihten ihre Küche erst einmal mit Pizzabacken ein. In Zukunft soll das Essen von einer der vier Betreuerinnen zubereitet werden. „Auf dem Speiseplan steht eine ausgewogene und kindgerechte Tiefkühlkost: von Pizza über Lasagne bis hin zu Gemüse", erklärte Heike Hermes-Coussutta, Mutter und Mitbegründerin des Arbeitskreises Betreuende Grundschule.

Seit dem Schuljahr 1991/92 bietet die Nackenheimer Grundschule berufstätigen Eltern an, ihre Kinder außerhalb der Schulzeiten zu betreuen. Jeweils zwei Betreuerinnen kümmern sich von 7.15 bis 8.30 Uhr und nach Schulschluss von 12.30 bis 14.30 Uhr um die Schüler.

Durchschnittlich essen 14 Kinder in der Nackenheimer Grundschule. Insgesamt sind 50 Kinder für das zusätzliche Angebot angemeldet. Kosten: monatlich 25 Mark plus sechs Mark zusätzlich für das Essen.

Die Kosten für das Angebot sind relativ gering, da die Betreuerinnen Sylvia Vinnecombe, Sabine Engelmann-Becker, Birgit Wallenstein und Gabi Ruider nicht als Fachkräfte eingestellt sind. (sab)